



Stiftung Finanzbildung

Unser Hashtag auf Twitter @economissimus:
#finanzbewusstsein

Inhaltsverzeichnis

Über die Stiftung Finanzbildung.....	Seite 5
Das sagen andere über uns	Seite 5
Newsportal „www.economissimus.de“ - Wirtschaft braucht Debatte	Seite 7
Der „economissimus campus“ - Projekt Deutscher Finanzbildungstag	Seite 9
Wir sind Mitglied bei	Seite 9
Die „economissimus challenge“ - Projekt „Jugend wirtschaftet!“	Seite 11
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2018	Seite 13
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2017	Seite 19
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2016	Seite 25
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2015	Seite 29
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2014	Seite 33
Impressionen Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2013	Seite 36
Preisverleihung „Jugend wirtschaftet!“ 2013	Seite 37

Über die Stiftung Finanzbildung

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung.

Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen.

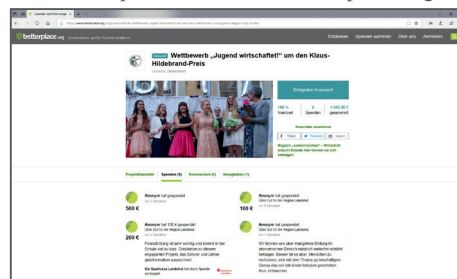
Die Stiftung Finanzbildung führt Diskussionsveranstaltungen und Wettbewerbe zur Steigerung des Finanzbewusstseins durch. Darüber hinaus legt die Stiftung in diesem Sinne Bücher und Sonderveröffentlichungen auf und betreibt das Finanzbildungsportal „economissimus.de“.

Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet.

Das sagen andere über uns:

Positives Feedback der Spender

Bei unser Spendenaktion auf betterplace.org



- Gerade in der momentanen Phase der Nullzinspolitik ist es extrem wichtig, dass sich die Jugend von heute wieder mehr mit dem Thema Finanzen auseinandersetzt!
- Das ist eine tolle Initiative. Die Finanzbildung in Deutschland hat noch viel Nachholbedarf. Wir freuen uns über die Arbeit der Stiftung und unterstützen diese gerne.
- Sehr gerne, wenn es die Jugend zum Nachdenken und vorwärts bringt.
- Finanzbildung ist mehr als notwendig. Jeder Cent, der Schüler und Studenten die Welt der Finanzen näherbringt, ist gut angelegt.

Positives Feedback der Preisträger

... Ich teile Ihre Meinung, dass jeder Schüler Grundkenntnisse in Wirtschaft und Finanzen erhalten sollte und schätze Ihre Stiftung sehr. Im Laufe der Oberstufe haben wir erkannt, wie bedeutsam das verantwortungsbewusste Investieren und Haushalten für unser Wirtschaftssystem ist. Politik kann die Rahmenbedingungen vorgeben, Handeln muss jeder Einzelne.



In diesem Sinne möchte ich Ihnen dafür danken, dass Sie Lehrer dazu motivieren, Schüler in Sachen Finanzen und Wirtschaft zu bilden und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Setzen dieser Impulse. ...

Monja Steinigke
Preisträgerin von 2016

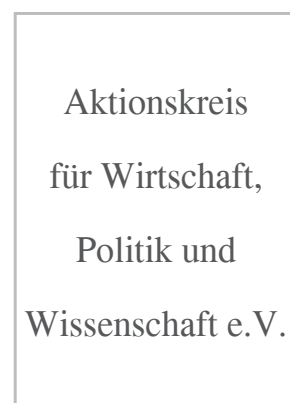
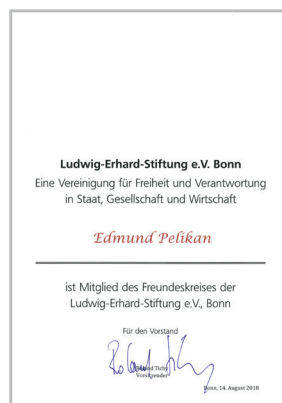
Der "economissimus campus" - Projekt Deutscher Finanzbildungstag

Der Leitspruch „Wirtschaft braucht Debatte“ soll im Rahmen der Projekte „Deutscher Finanzbildungstag“ bzw. „Regionaler Finanzbildungstag“ auch Live und vor Ort durchgeführt werden.

Die Idee ist, dass Finanzbuchautoren, Wirtschaftsjournalisten, Ökonomen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft ihre Thesen vorstellen, sich aber auch dann der kritischen Diskussion stellen.



Wir sind Mitglied bei



Die "economissimus challenge" - Projekt "Jugend wirtschaftet!"

Auch dieses Jahr führte die Landshuter Stiftung Finanzbildung den Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ in der bayerischen Oberstufe durch. Hierbei konnten Schüler ihre Facharbeiten und Seminararbeiten zum Wettbewerb einreichen, wenn die Arbeiten die Fachgebiete Wirtschaft und Finanzen thematisierten.

Im Jahr 2018 wurden fast 30 Abschlussarbeiten eingereicht. An den Abiturfeiern der jeweiligen Preisträger wurden die Preisgelder der Stiftung Finanzbildung von den Fachlehrern oder Direktoren überreicht. Die Auszeichnung namens Klaus-Hildebrand-Preis ist einem Münchner Unternehmer gewidmet, der Zeit seines Lebens sich für den Austausch von Wirtschaft und Lehre eingesetzt hat.

Den 1. Platz belegte, eine Familientradition fortführend, Christopher Grittner vom Theresien-Gymnasium Ansbach, sein Bruder zählte im letzten Jahr ebenfalls zu den Preisträgern. Der zweite Platz wurde an zwei punktgleiche Wettbewerbsteilnehmer vergeben und der dritte Platz wurde von drei punktgleichen Schülern belegt. Ebenso fand erstmals die Auszeichnung eines Abiturienten mit einem Sonderpreis für Finanzhistorie statt. Somit wurden 2018 sieben Preisträger mit Preisgeldern bedacht.

Unsere achtköpfigen Jury:



Prof. Dr.
Erwin Blum
Hochschulpräsident a.D.



Karin
Hildebrand
Unternehmerin



Helmut
Radlmeier
MdL
Bay. Landtag



Volker
Weber
Forum Nachhaltige
Geldanlagen



Matthias
Mauer
Big-Data-Experte



Fabian
Langaard
Young Professional



Dr. Stefan
Kunowski
Versicherungsvorstand



Edmund
Pelikan
Stiftungsgeschäfts-
führer

2018



Pressemitteilung vom 07. Juli 2018

Finanzbildung zahlt sich doppelt aus!

Wettbewerb "Jugend wirtschaftet!" der Stiftung Finanzbildung vergibt Preisgelder

Auch dieses Jahr führte die Landshuter Stiftung Finanzbildung den Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ in der bayerischen Oberstufe durch. Hierbei konnten Schüler ihre Facharbeiten und Seminararbeiten zum Wettbewerb einreichen, wenn die Arbeiten die Fachgebiete Wirtschaft und Finanzen thematisierten. In diesem Jahr wurden fast 30 Abschlussarbeiten eingereicht. An den Abiturfeiern der jeweiligen Preisträger wurden die Preisgelder der Stiftung Finanzbildung von den Fachlehrern oder Direktoren überreicht. Die Auszeichnung namens Klaus-Hildebrand-Preis ist einem Münchner Unternehmer gewidmet, der Zeit seines Lebens sich für den Austausch von Wirtschaft und Lehre eingesetzt hat. Den 1. Platz belegte, eine Familientradition fortführend, Christopher Grittner vom Theresien-Gymnasium Ansbach, sein Bruder zählte im letzten Jahr ebenfalls zu den Preisträgern. Der zweite Platz wurde an zwei punktgleiche Wettbewerbsteilnehmer vergeben und der dritte Platz wurde von drei punktgleichen Schülern belegt. Ebenso fand erstmals die Auszeichnung eines Abiturienten mit einem Sonderpreis für Finanzhistorie statt. Somit wurden 2018 sieben Preisträger mit Preisgeldern bedacht.

Die Stiftung Finanzbildung freut sich, die Preisträger 2018 des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ zum Klaus-Hildebrand-Preis im Folgenden kurz zu präsentieren:

1. Platz: Christopher Grittner, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt der Zukunft

Die Jury: „Christopher Grittner hat in herausragender Weise die möglichen Szenarien voranschreitender Digitalisierung, sowie Chancen und Risiken für den zukünftigen Arbeitsmarkt aufgezeigt. Fachlich kompetent durch zuverlässig belegte Informationen führt er strukturiert durch die Innovationen der Digitalisierung und bietet Ausblick auf die Weiterentwicklung verschiedene Sektoren des Arbeitsmarktes. Die große Menge praxisnah gewählter Beispiele neuer Technologien zeigt Aktualitätsbezug und Definitionen bilden das Fundament dieser wissenschaftlichen Arbeit.“

Aus der Arbeit: „Einer Umfrage zufolge meinen Ökonomen, dass es kurz- bis mittelfristig zu einer Disruption am Arbeitsmarkt kommen wird. (...) Oxford Economics zufolge soll es im Zeitraum 2011 bis 2030 einen Rückgang der Erwerbstätigen in Deutschland von 5,2 % bei einer gestiegenen Bruttowertschöpfung von 26,5 % sowie einer Produktivitätssteigerung von 33,5 % geben.“



OSTr Nicolas Gäbel, Jakob Fischer, Christopher Grittner, OSTr Ralph Frisch (v. l.)

2. Platz: Jakob Fischer, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Die Hegemonialmacht China im geostrategischen Wettbewerb der Pazifik Region

Die Jury: „Kurz nach dem G7 Gipfel ist der internationale Handel aktueller denn je. Die Arbeit von Jakob Fischer ist eine äußerst gelungene Einführung in dieses wichtige außenpolitische Thema mit Fokus auf China und zeigt intensives Verständnis für politische, geografische und ökonomische Strukturen.“

Aus der Arbeit: „Der Südpazifik ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch strategisch für China von großer Bedeutung (...) (Wang; 2005). So führen nicht nur wichtige Schifffahrtswege durch den Südpazifik, es befinden sich in den umstrittenen Gebieten auch sehr große Erdölvorkommen und große Fischbestände (Ebbighausen; 2013).“

2. Platz: Eva-Maria Maier, FOS Holzkirchen

Thema der Arbeit: Armes reiches Afrika: Wie Großkonzerne dem Kontinent schaden

Die Jury: „Bereits Alfred Herrhausen († 1989, ehem. Vorstandssprecher der Deutschen Bank) hatte das Thema Afrika auf der Tagesordnung, ebenso griff Ex-Bundespräsident Horst Köhler das Spannungsfeld Afrika - Wirtschaft immer wieder auf. Eva-Maria Maier gibt mit ihrer Arbeit einen Einblick in Problemfragen, die entstehen, wenn westliche Wirtschaftskonzerne den afrikanischen Kontinent ausbeuten. Zwar bleibt der Blick einseitig, der Diskussionsanstoß wird von der Jury dennoch als bedeutend honoriert.“

Aus der Arbeit: „A few years ago, a flow of refugees reached Europe. Thousands of people left their native countries and african ones supposedly because of their bad living conditions. Taking a closer look shows that Europe is jointly responsible for the livelihood of the african population and therefore partly for the refugees.“



3. Platz: Manuel Kühnle, FOS Holzkirchen

Thema der Arbeit: Bitcoin. Die Währung der Zukunft?

Die Jury: „Kryptowährungen sind ein Megatrend in der Finanzwirtschaft. Diesen greift Manuel Kühnle souverän auf und wägt tiefgründig Nachhaltigkeit und Risiken der neuen Technologie ab, unterstützt durch Expertenmeinung. Damit gibt er Ausblick auf die Möglichkeit eines bankenunabhängigen Zahlungssystems.“

Aus der Arbeit: „Bitcoin has definitely the potential to enlarge the market share, provided that people trust this currency and don't see it as an object of speculations, but in comparison with largely accepted fiat currencies, Bitcoin has a huge deficit and is probably not able to make up leeway.“

3. Platz: David Manghofer, Gymnasium Waldkraiburg

Thema der Arbeit: Ist die medizinische Versorgung eine Frage des Geldes?

Die Jury: „Zwei-Klassen-Medizin - ein inflationär gebrauchter Begriff erhält von David Manghofer ein reflektiertes, wissenschaftliches Gesicht. Fundamentiert wird das deutsche Gesundheitssystem beleuchtet und auf Basis eigener Daten analysiert. Die Arbeit bleibt hier nicht an der Oberfläche, sondern stellt das Thema angenehm neutral in den Kontext der Wirtschaftswelt.“

Aus der Arbeit: „Das Idealbild der Ein-Klassen-Medizin geht von einer einheitlichen medizinischen Versorgung der Bevölkerung aus, die aber folglich keine Leistungsdifferenzierung duldet, das Finanzierbare nicht übersteigt und die Möglichkeit des Zukaufs weiterer Leistungen nicht zulassen darf.“



OStD Helmut Wittmann, David Manghofer, OStRin Eva-Maria Deinböck (v. l.)



3. Platz: Nadine Rotter, Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Thema der Arbeit: Kauf oder Leasing – KFZ-Finanzierungsmodelle im Vergleich

Die Jury: „Ganz im Gegensatz zur Behauptung einer Abiturientin („Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen), die 2015 mit ihrem Twitter-Posting das Bildungssystem kritisierte, zeigt Nadine Rotters Arbeit hier deutlich, dass Praxisbezug im Wirtschaftsunterricht vorhanden und sinnvoll verknüpft sein kann. Die Jury würdigt die grundlegende und gelungene Arbeit als Beitrag zur praktischen Weiterbildung von jungen Menschen im Finanzbereich.“

Aus der Arbeit: „Das Leasing ermöglicht Finanzierungsnehmern auf dem aktuellsten Stand der Technik zu sein und bei geringer monatlicher Liquiditätsbelastung innerhalb weniger Jahre viele unterschiedliche PKWs zu fahren und ist daher für Finanzierungsnehmer geeignet, die auf diese Aspekte viel Wert legen. Jedoch muss der Finanzierungsnehmer im Gegenzug mit einer höheren Gesamtkostenbelastung beim Leasing rechnen.“



OStDin Dr. Maike Tholen, Nadine Rotter (v. l.)

Sonderpreis Finanzhistorie: Michael Bonacina, Hans-Leinberger-Gymnasium Landshut

Thema der Arbeit: Was machte Ludwig XVI wirtschaftlich falsch?

Die Jury: „Erstmals vergibt die Jury einen Sonderpreis in der Kategorie Finanzhistorie. Die Fusion von geschichtlichem Hintergrund und Finanzthemen ist kein alltägliches und rein reproduktives Thema. Michael



Bonacina verbindet in Eigenleistung Kenntnisse und Fakten, zieht wirtschaftswissenschaftliche Schlüsse und erkennt fehlerhafte Handlung. Dies verdient Anerkennung.“

Aus der Arbeit: „Mit dem Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 und den darauffolgenden Aufständen in ganz Frankreich wurde die Macht des dritten Standes endgültig demonstriert, woraufhin der Widerstand der Privilegierten in der Nationalversammlung gebrochen wurde und Reformen durchgeführt werden konnten. Bereits am 4. August beschließt das Gremium die komplette Abschaffung der Privilegien des ersten und zweiten Standes und damit auch die Abschaffung des von den Bauern verhassten Feudalsystems.“



OStD Peter Renoth, Michael Bonacina (v. l.)

Allen Wettbewerbsteilnehmern, insbesondere aber den Preisträgern, darf die Jury, die aus Hochschulpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Blum, Unternehmerin Karin Hildebrand, Versicherungsvorstand Dr. Stefan Kunowski, Big-Data-Experte Matthias Mauer, Young Professional Fabian Langaard, Landtagsabgeordnetem Helmut Radlmeier, FNG-Vorstand Volker Weber sowie Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan besteht, ihre Anerkennung für die eingereichten Arbeiten aussprechen. In diesem Jahr hat Young Professional Fabian Langaard nach verschiedenen Positionen im internationalen M&A/Private Equity-Bereich neben seinen diversen Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsstätigkeiten die Jury mit seinem praxisbasierten Erfahrungsschatz ergänzt.

Die Freude über die zahlreichen Wettbewerbsteilnehmer und die prämierten hervorragenden Arbeiten im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ verbindet die Stiftung Finanzbildung mit dem Appell, die Bedeutung von Wirtschaft als Schulfach zu unterstreichen, mehr praxisnahen Wirtschaftsunterricht in allen Schulformen und Jahrgangsstufen anzubieten, wie auch wirklichkeitsgetreuere Studieninhalte zu vermitteln.

„Die Bandbreite der diesjährigen Themen reichte von brandaktuellen Scoops – Bitcoins – bis hin zur Finanzhistorie - Ludwig XVI. Das macht den Reiz des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ aus“, so Juryvorsitzender Edmund Pelikan. „Dank gilt hierbei den engagierten Lehrenden und den motivierten Schülern und Schülerinnen, eine solche Themenvielfalt aufzugreifen. Die Spitzenleistungen täuschen nicht darüber hinweg, dass bundesweit in Schulen die finanzielle Allgemeinbildung zu kurz kommt. Dies zu ändern hat sich die Stiftung Finanzbildung zum Ziel gesetzt.“



**Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 10.816**

Über die Stiftung Finanzbildung:

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig. Zentrales Kommunikationsmedium der Stiftung ist das der Blog www.economissimus.de und der damit verbundene Twitteraccount @economissimus.

Pressekontakt:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Herr Edmund Pelikan
Altstadt 296
84028 Landshut
Tel: +49 (0)871 965 640 98
Fax: +49 (0)871 430 633 11
E-Mail: info@stiftung-finanzbildung.de

2017



Pressemitteilung vom 11. Juli 2017

Wirtschaftswissen wird für Schüler immer wichtiger!

Wettbewerb "Jugend wirtschaftet!" der Stiftung Finanzbildung vergibt Preisgelder

Zum fünften Mal wurde im Jahr 2017 der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ der Landshuter Stiftung Finanzbildung in der bayerischen Oberstufe durchgeführt. Hierbei konnten Schüler ihre Facharbeiten und Seminararbeiten zum Wettbewerb einreichen, wenn die Arbeiten die Fachgebiete Wirtschaft und Finanzen thematisierten. In diesem Jahr wurden fast 40 Facharbeiten eingereicht. An den Abiturfeiern der jeweiligen Preisträger wurden Ende Juni 2017 die Preisgelder der Stiftung Finanzbildung von den Fachlehrern oder Direktoren überreicht. Die Auszeichnung namens Klaus-Hildebrand-Preis ist einem Münchner Unternehmer gewidmet, der Zeit seines Lebens sich für den Austausch von Wirtschaft und Lehre eingesetzt hat. Der zweite Platz wurde an drei punktgleiche Wettbewerbsteilnehmer vergeben und der dritte Platz wurde von zwei punktgleichen Schülern belegt. Somit wurden 2017 sechs Preisträger mit Preisgeldern bedacht.

Die Stiftung Finanzbildung freut sich, die Preisträger 2017 des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ zum Klaus-Hildebrand-Preis im Folgenden kurz zu präsentieren:

1. Platz: Monja Steinigke, St.-Ursula-Schule Würzburg

Thema der Arbeit: Arbeitsteilung als Grundlage des nationalen Wohlstands



Die Jury: „Monja Steinigke hat in herausragender Weise den Widerspruch von Konsum internationaler Waren und die Ablehnung von freiem Handel aufgezeigt. In der Zeit eines Protektionisten, wie Donald Trump als US-



Präsidenten, ist das Thema Arbeitsteilung aktueller denn je. Die Arbeit bleibt aber nicht an der Oberfläche, sondern stellt das Thema ausführlich in den Kontext einer arbeitsteiligen Wirtschaftswelt, als Basis des Wohlstands.“

Aus der Arbeit: „Du fährst ein japanisches Auto, trägst chinesische Schuhe, trinkst südafrikanischen Wein, nutzt ein amerikanisches Handy, isst am liebsten italienisches Essen, fährst zum Urlaub nach Mexiko... - und du bist gegen freien Handel?“

2. Platz: Matthias Goppelt, Berufsoberschule Weißenburg

Thema der Arbeit: Die Freiwirtschaftslehre aus wirtschaftlicher Sicht

Die Jury: „Mainstream ist die Freiwirtschaftslehre nicht. Umso wichtiger ist es, sich weitere interessante wirtschaftswissenschaftliche Ansätze immer wieder zu vergegenwärtigen und sich damit auseinanderzusetzen. Dies hat Matthias Goppelt mit seiner interessanten Arbeit gemacht und Denkanstöße gegeben.“

Aus der Arbeit: „Das Arbeitserzeugnis ist das, was aus der Arbeit hervorgeht. Der Arbeitserlös ist das Geld, das der Verkauf des Arbeitserzeugnisses oder der Lohnvertrag einbringt. Der Arbeitsertrag ist das, was man mit dem Arbeitserlös kaufen und an den Ort des Verbrauchs schaffen kann. (Gesell)“

2. Platz: Felix Schaffer, Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium München

Thema der Arbeit: Sie sind reich, sie sind wenige - Soziale Marktwirtschaft auf dem Prüfstand



Die Jury: „Auch wenn die Jury die Inhalte der Arbeit als etwas zu ideologisch geprägt einordnet, hat Felix Schaffer sich engagiert, fundiert und vehement mit dem Thema Soziale Marktwirtschaft auseinandergesetzt. Es ist das Vorrecht der Jugend, sich dem Thema so zu nähern. Die Schlüsse der Arbeit und das Kapitalismus-Bashing teilt die Jury aber nicht.“

Aus der Arbeit: „Eine Gesellschaft, in welcher wenige Personen den Großteil des Kapitals auf Kosten und Mühen der Mehrheit für sich beanspruchen, ist langfristig nicht zukunftsfähig. Denn wer sich ungerecht behandelt und nicht wertgeschätzt fühlt, wird aufgrund der Macht einer winzigen Elite resignieren oder rebellieren, jedoch sicher nicht seine eigenen wertvollen Potenziale in die Gesellschaft einbringen und somit seinen Teil für eine friedliche und lebenswerte Zukunft beitragen.“



2. Platz: Daniel Grittner, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Digitalisierung des Zahlungsverkehrs

Die Jury: „Big Data und Digitalisierung ist ein Megatrend in der Finanzwirtschaft. Diesen greift Daniel Grittner mit dem Fokus auf Zahlungssysteme souverän auf und steigt tief in die Welt der FinTech ein. Damit beschreibt er einen Baustein der künftigen Finanzwelt!“

Aus der Arbeit: „Die Sicht der Verbraucher auf die Digitalisierung des Zahlungsverkehrs ist abhängig von dem jeweiligen Bereich des Zahlungsverkehrs. Während Online-Shopping, -Banking sowie –Auktionen sich großer Beliebtheit erfreuen, wird Mobile Payment in Deutschland auf Grund von fehlenden Gesetzen und Ordnungen aber auch durch Risiken und Gefahren eher kritisch betrachtet.“



Daniel Grittner (rechts) sowie Mert Kaya (Zweiter von links)

3. Platz: Mert Kaya, Theresien-Gymnasium Ansbach

Thema der Arbeit: Industrie 4.0 - Auswirkungen von Cyber-Physical Systems auf Geschäftsmodelle der Zukunft

Die Jury: „Industrie 4.0 ist das Zauberwort des Mittelstandes. Die Arbeit von Mert Kaya ist eine gelungene Einführung in dieses wichtige Thema und zeigt sehr schön Anwendungsbeispiele bei Cyber-Physical Systems.“

Aus der Arbeit: „Die physische und digitale Welt werden durch das Internet der Dinge entlang der gesamten Wertschöpfungskette miteinander vernetzt, woraufhin intelligente Maschinen beziehungsweise Roboter und Mensch in Echtzeit kommunizieren können.“



3. Platz: Maxine Wellhöfer, Gymnasium Neubiberg

Thema der Arbeit: Thema der Arbeit: Private Equity als Alternative zur klassischen Finanzierung

Die Jury: „Die Weiterentwicklung von Innovationen und Erfindungen benötigt vor allem eines: Kapital. Banken fallen dabei meist wegen der hohen Risiken als Geldgeber aus. Die Jury würdigt die grundlegende und gelungene Arbeit von Maxine Wellhöfer als einen wichtigen Beitrag, welcher die wichtige Finanzform Private Equity anschaulich erläutert und die Bedeutung aus verschiedenen Blickwinkeln herausgearbeitet hat.“

Aus der Arbeit: „Gut sind aus Sicht der Investoren in Private Equity solche, die eine gute Rendite erwirtschaften. Gut sind aus Sicht der Regierung und der Gewerkschaften vielleicht solche, die viel Geld in die Expansion des Unternehmens vor Ort und damit in das Wachstum der Arbeitsplätze investieren. Gut sind aus Sicht der Manager solche Private-Equity-Investoren, die Freiraum für unternehmerische Gestaltung lassen.“

Allen Wettbewerbsteilnehmern, insbesondere aber den Preisträgern, darf die Jury, die aus Hochschulpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Blum, Unternehmerin Karin Hildebrand, Versicherungsvorstand Dr. Stefan Kunowski, Big-Data-Experte Matthias Mauer, Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier, FNG-Vorstand Volker Weber, sowie Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan besteht, ihre Anerkennung für die eingereichten Arbeiten aussprechen. Der Dank gilt ebenso den Lehrkräften, die die Schüler mit interessanten Seminaren inspirieren, an solch anspruchsvolle Wirtschaftsthemen heranzuführen und die Arbeiten nachhaltig betreuen.

Die Freude über die zahlreichen Wettbewerbsteilnehmer und die prämierten hervorragenden Arbeiten im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ verbindet die Stiftung Finanzbildung mit dem Appell, die Bedeutung von Wirtschaft als Schulfach zu unterstreichen, mehr praxisnahen Wirtschaftsunterricht in allen Schulformen und Jahrgangsstufen anzubieten, wie auch wirklichkeitstreuere Studieninhalte zu vermitteln.

„Wie man dieses Jahr wieder sieht, werden spannende, praxisrelevante, aber auch widersprüchliche Themen auf herausragende Weise von den Schülern aufgegriffen und bearbeitet“, so Juryvorsitzender Edmund Pelikan, „dies sollte Ansporn für Lehrer, Schulen und Lehrplanmacher sein, die Vermittlung über Wirtschaftsthemen frühzeitig anzustoßen und den Mut zu besitzen, diese durchaus kontrovers zu diskutieren.“

**Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 8.638**

**Über die Stiftung Finanzbildung:**

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen. Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig. Zentrales Kommunikationsmedium der Stiftung ist das der Blog www.economissimus.de und der damit verbundene Twitteraccount @economissimus.

Pressekontakt:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Herr Edmund Pelikan
Altstadt 296
84028 Landshut
Tel: +49 (0)871 965 640 98
Fax: +49 (0)871 430 633 11
E-Mail: info@stiftung-finanzbildung.de

2016



Pressemitteilung vom 06. Juli 2016

Finanzwissen ist systemrelevant!

Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ der Stiftung Finanzbildung vergibt Preisgelder

Bereits zum vierten Mal wurde im Jahr 2016 der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ der Landshuter Stiftung Finanzbildung in der bayerischen Oberstufe durchgeführt. Hierbei konnten Schüler ihre Facharbeiten und Seminararbeiten zum Wettbewerb einreichen, wenn die Arbeiten die Fachgebiete Wirtschaft und Finanzen thematisierten. In diesem Jahr wurden über 30 Facharbeiten eingereicht – so viel wie nie zuvor. Für die Jury galt es also fast 1.000 Seiten durchzuarbeiten, um eine faire und richtungsweisende Entscheidung zu treffen. An den Abiturfeiern der jeweiligen Preisträger wurden Ende Juni 2016 die Prämiegelder der Stiftung Finanzbildung von den Fachlehrern oder Direktoren überreicht. Die Auszeichnung namens Klaus-Hildebrand-Preis ist einem Münchner Unternehmer gewidmet, der Zeit seines Lebens sich für den Austausch von Wirtschaft und Lehre eingesetzt hat.

Die Stiftung Finanzbildung freut sich, die Preisträger 2016 des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ zum Klaus-Hildebrand-Preis im Folgenden kurz zu präsentieren:

1. Platz: Florian Reuther, Pirkheimer-Gymnasium Nürnberg:

Auseinandersetzung mit ethischen Aktienfonds aus verschiedenen Perspektiven

Die Jury: „Florian Reuther hat das Spannungsfeld aus Finanz und Ethik anhand einer konkreten Assetklasse gut herausgearbeitet. Der Leitfaden ist nachhaltig, kritisch und dennoch offen. Besonders interessant ist, dass die Arbeit nicht in einem wirtschaftsökonomischen Seminar entstand, sondern im Fachgebiet Katholische Religion. Damit unterstreicht der Preisträger, dass finanzwirtschaftliche Themen Bezug zu nahezu allen Lebensbereichen aufweisen. Dies ist auch der Ansatz der Stiftung Finanzbildung.“

Elke Hermann (betreuende Lehrkraft und stellv. Schulleiterin) dazu: „Es freut mich außerordentlich, dass Sie Florian Reuther den ersten Platz zuerkannt haben, vor allem auch deshalb, weil wir uns sozusagen fachfremd dem Thema in einem W-Seminar in Katholischer Religionslehre genähert haben.“



Der 1. Platz ging an Florian Reuther, Pirkheimer-Gymnasium Nürnberg



Zitat aus der Arbeit: „Der enorme Zuwachs an Investitionen in ethische Investmentfonds legt stetig steigende Bedeutung der Fondsklasse dar. Deshalb ist es eine durchaus berechtigte Überlegung, nachhaltige Veränderungen durchzusetzen. Unternehmen riskieren, welche trotz erstarkendem Nachhaltigkeitsbewusstsein der Gesellschaft die Umwelt belasten oder zu sozialen Missständen beitragen, ihre Existenz.“

2. Platz: Johannes Ohlmann, E.T.A. Hoffmann-Gymnasium Bamberg:

Versicherungsbetrug – ein Kavaliersdelikt?

Die Jury: „Besonders zu würdigen ist bei Johannes Ohlmann, dass er ein heikles Thema wie den Versicherungsbetrug aufgegriffen, interessant herausgearbeitet und insgesamt gut aufbereitet hat. Im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ der Stiftung Finanzbildung ist genau diese kritische Auseinandersetzung abseits von Mainstream-Themen und mit hohem Praxisbezug preiswürdig.“

Zitat aus der Arbeit: „Versicherungsbetrug ist eine der häufigsten Wirtschaftsstraftaten. Es gibt eine gesellschaftliche Entwicklung, die die Menschen dazu veranlassen, Versicherungsbetrug als Kavaliersdelikt einzustufen. Hier spielt vor allem der Wertewandel und die Anonymisierung der Gesellschaft eine Rolle.“

2. Platz: Andreas Erhart, Staatliche Fachoberschule Holzkirchen:

Herdenverhalten: ein ökonomisches Problem – Ursachen und Lösungsansätze

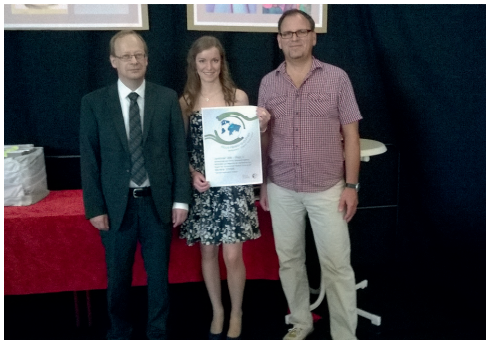
Die Jury: „Im wirtschaftlichen Umfeld gewinnt der Bereich Verhaltensökonomie und Wirtschaftspsychologie zunehmend an Bedeutung. Die Jury würdigt die Arbeit von Andreas Erhart für das Aufgreifen dieses sehr interessanten und wichtigen Themas mit Zukunftspotential und die sehr gute Bearbeitung des nicht leichten Fachgebiets. Eine Abschlussarbeit über „Das ökonomische Herdenverhalten“ ist eine besondere Herausforderung, da die wissenschaftliche Lehrmeinung sich regelmäßig weiterentwickelt und sogar ändert.“

Zitat aus der Arbeit: „An den Finanzmärkten kam es in der Vergangenheit bereits zu zahlreichen Krisen. Viele davon sind auf die Entstehung und dem anschließenden Platzen von Seifenblasen zurückzuführen. Ich kann zwar die Bahn der Gestirne auf Zentimeter und Sekunde berechnen, aber nicht, wohin eine verrückte Menge einen Börsenkurs treiben kann (Isaac Newton)“

3. Platz: Marlene Schmidt, Theresien-Gymnasium Ansbach:

Genossenschaftliches Wirtschaften zur Steigerung des Gemeinwohls am Beispiel der Genossenschaft „Regional Versorgt eG“

Die Jury: „Marlene Schmidt hat ein sehr praxisnahes und aktuelles Thema in ihrer Arbeit aufgegriffen und hervorragend bearbeitet. In der sehr umfangreichen Arbeit wird der Bogen von der sozialen Marktwirtschaft bis zum Genossenschaftswesen gespannt und an einem konkreten Beispiel erläutert. Besonders zu würdigen ist, dass es in diesem Themengebiet nur eingeschränkte schriftliche Quellen gibt, was einen deutlich höheren Arbeits- und Zeitaufwand bedeutet.“



Den 3. Platz erhielt Marlene Schmidt,
Theresien-Gymnasium Ansbach

Zitat aus der Arbeit: „Friedrich Raiffeisen, einer der Gründerväter des Genossenschaftswesens, drückt mit seinem Lebensmotto, „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen Viele“, aus, was auch in Uffenheim spürbar geworden ist: Die Erkenntnis, gemeinsam mehr zu erreichen als alleine. Anders als viele große Wirtschaftskonzerne versucht „Regional Versorgt eG“, ihre Projekte auf die Bedürfnisse der Bürger auszurichten, um deren Lebensqualität zu verbessern.“

Allen Wettbewerbsteilnehmern, insbesondere aber den Preisträgern, darf die Jury, die aus Hochschulpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Blum, Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Goppel, Unternehmerin Karin Hildebrand, Versicherungsvorstand Dr. Stefan Kunowski, FNG-Vorstand Volker Weber sowie Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan besteht, ihre Anerkennung für die eingereichten Arbeiten aussprechen. Der Dank gilt ebenso den Lehrkräften, die die Schüler mit interessanten Seminaren inspirieren, an solch anspruchsvolle Wirtschaftsthemen heranführen und die Arbeiten nachhaltig betreuen.

Die Freude über die zahlreichen Wettbewerbsteilnehmer und die prämierten hervorragenden Arbeiten im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ verbindet die Stiftung Finanzbildung mit dem Appell, die Bedeutung von Wirtschaft als Schulfach zu unterstreichen, mehr praxisnahen Wirtschaftsunterricht in allen Schulformen und Jahrgangsstufen anzubieten, wie auch wirklichkeitsgetreuere Studieninhalte zu vermitteln.

**Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.421**

Über die Stiftung Finanzbildung:

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung.

Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie, aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen.

Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig.



Pressekontakt:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Herr Edmund Pelikan
Altstadt 296
84028 Landshut
Tel: +49 (0)871 965 640 98
Fax: +49 (0)871 430 633 11
E-Mail: info@stiftung-finanzbildung.de

2015



Pressemitteilung vom 15. Juli 2015

Der jährliche Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ fördert die Auseinandersetzung mit Wirtschafts- und Finanzthemen.

Stiftung Finanzbildung ehrte bayerische Gymnasiasten mit dem Klaus-Hildebrand-Preis



Ende Juni 2015 war es wieder soweit: Die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbes „Jugend wirtschaftet!“, der seit 2012 mit kommunikativer Unterstützung des bayerischen Kultusministeriums durchgeführt wird, erhielten an ihren Abiturfeiern aus den Händen ihrer Lehrer und den Direktoren der jeweiligen Schulen ihre Auszeichnungen.

Die beiden Abiturienten **Lea Alsheimer** und **Christoph Hellmann** der Jahrgangsstufe Q12 des Theresien-Gymnasiums Ansbach hatten ihre Seminararbeiten, also ihre Zulassungsarbeiten des wissenschaftspropädeutischen Seminars im Fachbereich **Wirtschaft und Recht** für den Wettbewerb „**Jugend wirtschaftet 2015**“ eingereicht, bei dem insbesondere Seminararbeiten am Gymnasium oder einer Beruflichen Oberschule aus dem Themenfeld „Finanzielle Bildung“ berücksichtigt werden.

Lea Alsheimer hat mit ihrer W-Seminararbeit über die Thematik „*Behavioral Finance*“ aus dem W-Seminar von Herrn OStR Nicolas Gäbel mit dem Rahmenthemenkreis „Das Geld der Zukunft - Money makes the world go round“ den ersten Preis gewonnen und konnte sich über einen Geldpreis in Höhe von 300 EUR freuen.

Christoph Hellmann konnte die Jury mit seiner W-Seminararbeit zum Thema „*Der Bitcoin*“ überzeugen. Er wurde mit einem **Sonderpreis für ein sehr „Innovatives Thema“** ausgezeichnet.

Als dritter Preisträger wurde **Stefanie Kobler** von der BOS Landshut für ihre Seminararbeit zum Thema „*Der EU-Emissionshandel – Eine kritische Würdigung für Deutschland*“ mit einem **Sonderpreis Nachhaltigkeit**, der von dem Forum Nachhaltige Geldanlage gestiftet wurde, ausgezeichnet.

Die Oberstufenschüler sind von der fünfköpfigen Jury, der der Landshuter Ökonomie- Professor, Diplom



Kaufmann und ehemalige Präsident der Fachhochschule Landshut Dr. Erwin Blum, Herr Dr. Thomas Goppel, Mitglied des bayerischen Landtags und bayerischer Wissenschaftsminister a.D., die Diplom-Kauffrau und Mediatorin Frau Karin Hildebrand, der Vorstandsvorsitzende des Forums Nachhaltige Geldanlagen Volker Weber sowie der Wirtschaftspublizist Edmund Pelikan angehören, mit dem **Klaus-Hildebrand-Preis** ausgezeichnet worden.

Die feierliche Preisverleihung wurde Ende Juni im Rahmen der Abiturfeier vom jeweils betreuenden Seminar- und Wirtschaftslehrer vorgenommen. Damit war es Schülerinnen und Schülern aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Zweig des Theresien-Gymnasiums Ansbach bereits zum zweiten Mal in Folge gelungen, sich im bayernweiten Wettbewerb durch ihre harte Arbeit und ihr ausdauerndes Engagement für eine exzellente Seminararbeit bis ganz an die Spitze Bayerns durchzusetzen. Der Slogan des Wettbewerbs "Hard work pays off" hat sich also wieder einmal bewahrheitet.

„Mit diesen positiven Beispielen widerlegen wir, dass sich Oberstufenschüler in Bayern nicht mit Wirtschaft und Finanzen auseinandersetzen“, stellt Edmund Pelikan, Wirtschaftspublizist und Finanzsachverständiger, der die Stiftung Finanzbildung ins Leben rief, heraus, „der wichtige Impuls hierfür kommt aber meist durch engagierte Lehrer.“

Nach erfolgreicher Etablierung des Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ plant die Stiftung Finanzbildung eine Erweiterung ihrer Tätigkeit. Die Stiftung hat das Konzept eines Finanzbildungsmagazins „economissimus“ in Auftrag gegeben. Darin soll eine offene Debatte rund um Wirtschafts- und Finanzthemen angestoßen werden. Ein Twitter-Account unter @economissimus besteht bereits. Neben Journalisten und Publizisten sollen auch feste Schüler- und Studentenredakteure zur Themenfindung und -umsetzung eingebunden werden. Zur nachhaltigen Finanzierung des Projektes soll noch in diesem Jahr eine Crowdfunding-Aktion gestartet werden. Denn eines zeigt auch wieder die Griechenlandkrise: Finanzbildung ist systemrelevant.

Quelle: Stiftung Finanzbildung

**Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.726**



Über die Stiftung Finanzbildung:

Die Stiftung Finanzbildung ist ein Netzwerk bzw. Think Tank für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung.

Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen.

Die Stiftung Finanzbildung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig.

Pressekontakt:

Stiftung Finanzbildung
Herr Edmund Pelikan
Altstadt 296
84028 Landshut
Tel: +49 (0)871 430 633
Fax: +49 (0)871 430 633 11
E-Mail: sekretariat@epk24.de

2014



Pressemitteilung vom 15. Mai 2014

Kultusstaatssekretär Bernd Sibler ehrt Schüler für ausgezeichnete Wirtschaftsseminararbeiten

Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ zum Klaus-Hildebrand-Preis 2014



Landshut - Die Landshuter UCS Stiftung Finanzbildung will seit nunmehr drei Jahren das kürzlich geäußerte Motto des Bundespräsidenten Joachim Gauck „Lasst uns über Geld sprechen“ in die Tat umsetzen und tritt für eine bessere Finanzbildung bereits in der Schule ein.

Im Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ werden Oberstufenschüler eingeladen, ihre Seminararbeiten zum thematischen Spannungsbogen Sinn & Invest einzureichen.

Eine hochkarätige Jury aus dem emeritierten Landshuter Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Erwin Blum, dem bayerischen

Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel, der Unternehmerin Karin Hildebrand, dem Vorstandsvorsitzenden des Forums Nachhaltige Geldanlagen Volker Weber sowie dem Wirtschaftspublizisten Edmund Pelikan bewerten die Arbeiten und wählen die Preisträger aus. Die Jury kam zu dem Schluss, dass „ohne „Wenn und Aber““ den Schülerinnen und Schülern Anerkennung auszusprechen ist für die Aufarbeitung und die fachliche Durchdringung von zum Teil sehr komplexen Sachverhalten. Die Wirtschafts- und Firmenthemen wurden mit beachtlichem Niveau bearbeitet.

Die Gewinner - erstmals ein geteilter erster Platz - des Klaus-Hildebrand-Preises 2014 waren Theresa Frank von der Beruflichen Oberschule Wasserburg mit dem Thema „Mikrokredite“ sowie Tobias Krapp vom Theresien-Gymnasium Ansbach mit dem Thema „Crowdfunding“. Die Preisträger erhielten einen Geldpreis, der in diesem Jahr von dem Hamburger Finanzhaus Qualifive AG gestiftet wurde.

Eine besondere Ehre für die Stiftung Finanzbildung war es, dass die Würdigung der Teilnehmer und die anschließende Verleihung der bayerische Kultusstaatssekretär vornahm. Staatssekretär Bernd Sibler betonte: „Für junge Menschen ist es wichtig, dass sie die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaftsordnung verstehen, um verantwortungsvoll entscheiden zu können. In Bayern ist die ökonomische Bildung daher an allen Schularten verankert, gehört sie doch zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung dazu. Ich danke den Initiatoren, Organisatoren und Stiftern des Wettbewerbs, dass sie junge Menschen dazu anspornen, sich mit ökonomischen Zusammenhängen vertieft auseinanderzusetzen. Und ich gratuliere allen Finalteilnehmern zu ihren hervorragenden Arbeiten!“

Edmund Pelikan, Veranstalter und Leiter der Stiftung Finanzbildung, resümierte nach der Preisübergabe: „Es freut uns sehr, dass sich über 20 Schüler aus Bayern an dem Wettbewerb beteiligten. Durch eine hochkarätige Jury, die Spender, das Engagement der betreuenden Lehrer, die Bekanntgabe des Wettbewerbs durch das Kultusministerium und die Teilnahme von Kultusstaatssekretär Bernd Sibler an der Preisverleihung können der Klaus-Hildebrand-Preis und der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ ihre Botschaft für mehr und bessere Finanzbildung noch deutlicher hervorheben! Mein Dank gilt allen, die zum Erfolg beigetragen haben!“



Das Bild zeigt von links nach rechts:

Die Jurymitglieder Prof. Dr. Erwin Blum und Karin Hildebrand, Kultusstaatssekretär Bernd Sibler, Rene Probst, Theresa Frank, den Stifter des Preisgeldes Thilo Hoffmann von der Qualifive AG, Tobias Krapp und Edmund Pelikan.

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.
Zeichen inkl. Leerzeichen: 1.687



Über „Jugend wirtschaftet!“

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es den Schülerwettbewerb „Jugend wirtschaftet!“, der jährlich von der United Common Sense gemeinnützige Stiftungs UG für Finanzbildung (Link unter www.stiftung-finanzbildung.de) ausgeschrieben wird. Schüler der Oberstufe aus Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen können dabei ihre Fach-, Abschluss- beziehungsweise Seminararbeiten rund um das Thema Geld und Finanzen bei einer Jury aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft einreichen.

Über die United Common Sense gemeinnützige Stiftungs UG (UCS Stiftung)

United Common Sense gemeinnützige Stiftungs UG (kurz UCS Stiftung) ist ein monetärer Bildungsträger, eine Denkwerkstatt und ein Netzwerk für mehr anlegerorientiertes Finanzverständnis und eine intensivere finanzökonomische Bildung. Um die Finanzwelt in Zukunft besser gestalten zu können, muss das Wissen um verhaltensorientierte Geldanlage und Finanzpsychologie aber auch die Analyse der Finanzhistorie an Bedeutung gewinnen.

Die UCS Stiftung ist überparteilich und trotzdem liberal, überkonfessionell und trotzdem wertorientiert, sozial und trotzdem marktwirtschaftlich sowie dem Gemeinwohl verpflichtet und seit 2013 gemeinnützig. Die UCS Stiftung ist Veranstalter des Europäischen Geldforums, das jährlich im Frühjahr stattfindet.

www.stiftung-finanzbildung.de

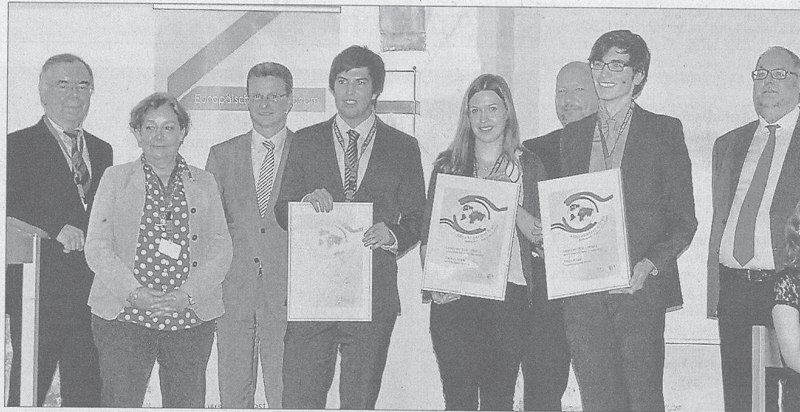
Pressekontakt:

Edmund Pelikan
epk media GmbH & Co. KG
Altstadt 296
84028 Landshut
Telefon: +49 (0) 871 430 633 0
Telefax: +49 (0) 871 430 633 11
E-Mail: info@epk24.de
Internet: www.epk24.de
www.stiftung-finanzbildung.de

Landshuter Zeitung vom 14. Mai 2014

NIEDERBAYERN / NACHBARREGIONEN

9



Schüler mit Klaus-Hildebrand-Preis geehrt

Landshut. (ta) Gestern hat Wirtschaftsstaatssekretär Bernd Sibler die Sieger des bayernweiten Wettbewerbs „Jugend wirtschaftet!“ im Salzstadel Landshut mit dem Klaus-Hildebrand-Preis ausgezeichnet. Die Schüler haben sich in ihren Abschlussarbeiten in besonderer Weise mit Finanz- und Wirtschaftsthemen befasst. An dem Wettbewerb hatten insgesamt 22 Schüler teilgenommen, von denen fünf gestern im Salzstadel geehrt wurden.

René Probst wurde von der Jury, bestehend aus Initiator Edmund Pelikan, dem ehemaligen Hochschulpräsident Dr. Erwin Blum und Wirtschaftsvertretern für seine Arbeit über das Wirtschafts- und Währungssystem in China auf den dritten Platz gewählt. Da sich die Jurymitglieder auf keinen Sieger festlegen konnte, wurden zwei Gewinner gekürt: Theresa Frank aus Eiselfing (Kreis Rosenheim) mit ihrer Arbeit über Mikrokredite in Entwicklungsländern und Tobias Krapp aus

Ansbach, der sich mit der Finanzierung durch Crowdfunding beschäftigte. Des Weiteren wurden Sonderpreise in den Bereichen „Nachhaltige Konzepte“ und „Publizistisches Format“ verliehen. Susanne Perl bekam für ihr Projekt einer Trachtenwerkstatt den Nachhaltigkeitspreis, während Franziska Ayo den Publizistik-Preis für eine Analyse erfolgreicher Finanzstrategen erhielt. Die Veranstaltung wurde umrahmt vom Kammerorchester des Hans-Carossa-Gymnasiums.

Vermeehrt Einbrüche am helllichten Tag

Sulzbach-Rosenberg. (kh) Im Stadtgebiet Sulzbach-Rosenberg hat es in letzter Zeit vermehrt Wohnungseinbrüche am helllichten Tag gegeben. Beim jüngsten Einbruch am Montag erbeuteten die Täter aus einem Einfamilienhaus Schmuck im Wert von etwa 3000 Euro, teilte die Polizei mit. Die Täter haben es vorrangig auf Schmuck und Bargeld abgesehen. Laut Zeugenaussagen kundschaften die Täter die Objekte vor der Tat erst aus. Zwei bis drei junge Männer sind den Zeugen in den vergangenen Tagen aufgefallen. Demnach sind die Täter 20 bis 30 Jahre alt und haben eine südländische Erscheinung.

Verletzungen erlegen

Pemfling. (lal) Nachträglich seien schweren Verletzungen erlegen ist laut Polizei gestern ein 24 Jahre alter Mann. Der 24-Jährige war am frühen Samstagmorgen mit dem Rettungshubschrauber in das Uniklinikum Regensburg gebracht worden, nachdem er auf der Bundesstraße B22 bei Pemfling (Kreis Cham) von der Straße abgekommen war und sich mehrfach überschlagen hatte. Er erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Als Unfallursache vermuteten die Einsatzkräfte einen Sekundenschlaf.





2013

Schüler und der Mittelstand

Finanzbildung an Schulen soll gestärkt werden

Für naturwissenschaftlich begeisterte Schüler heißt es seit jeher „Jugend forscht“, jetzt drängt auch die Wirtschaft noch gezielter an die Schulen und lobt Preise aus. Gewinner des Klaus-Hildebrand-Preises, der auf dem zweiten europäischen Geldforum „Sinn und Invest“ zum ersten Mal an finanzinteressierte Schüler im Bernlochner-Saal verliehen wurde, ist Jonas Volkenand von der Beruflichen Oberschule Wasserburg am Inn. Der Preis wurde ins Leben gerufen, um die Finanzbildung an den Schulen zu verbessern. Zusätzlich soll den Schülern eine Plattform geboten werden, auf der sie mit ihren Arbeiten in einen Wettbewerb treten können. Gewidmet ist der Preis dem 2010 verstorbenen Münchener Unternehmer Klaus Hildebrand, der sich für eine praxisnahe Vermittlung von Bildungsthemen engagiert hatte. Durchsetzen konnte sich Volkenand mit einer Arbeit zum Thema „Mezzanine – Kapital als alternative Finanzierungsform für den Mittelstand“. Die zwei anderen nominierten Arbeiten waren: „Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse von Photovoltaikanlagen“ von Markus Gebhart und „Vom Goldstandard zur Eurokrise – das Währungssystem im Wandel der Zeit“ von Stefan Kosak. Die monetäre Think Tank „United Common Sense gemeinnützige Stiftungs UG“ um Wirtschafts-



Karin Hildebrand (von links), Dr. Thomas Goppel, Jonas Volkenand, Prof. Dr. Erwin Blum bei der Übergabe des Klaus-Hildebrand-Preises.
(Foto: is)

publizist und Gründer Edmund Pelikan schrieb den mit 500 Euro dotierten Preis am Anfang des Jahres an den Oberstufen Bayerns aus. Teilnahmevoraussetzung war, eine Seminararbeit oder Abschlussarbeit aus dem Finanzbereich einzureichen. Das Thema war der Veranstaltung angepasst: „Sinn und Invest.“ Bewertet wurden die knapp 20 eingereichten Arbeiten von einer Jury, die aus dem emeritierten Hochschulpräsidenten Professor Dr. Erwin Blum und dem Landtagsabgeordneten und ehemaligen Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel bestand. Komplettiert wurde die Jury durch Edmund Pelikan selbst, Unternehmerin Karin Hildebrand und dem Vorstandsvorsitzenden des Forum Nachhaltige Geldanlagen, Volker Weber. Acht Arbeiten schafften es nach der ersten Sichtung in eine engere Auswahl. Drei davon wurden abschließend für den Preis nominiert und heute prämiert. Gestiftet wurde das Preisgeld von der Alpine Multi Asset Fund Lichtenstein.

-is-

www.stiftung-finanzbildung.de

Die Stiftung Finanzbildung finanziert sich aus einmaligen bzw. regelmäßigen Spenden von Fördermitgliedern, Einzelpersonen und Unternehmen. Auch Ihre Spende hilft:

Sie können uns unterstützen:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

Sparkasse Landshut

IBAN: DE62 7435 0000 0020 2200 14 • SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH

Stiftung Finanzbildung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

Altstadt 296 • 84028 Landshut • Tel.: +49 (0)871 965 640 98

info@stiftung-finanzbildung.de • www.stiftung-finanzbildung.de

